

Legal: Die Verpackungsfirma Mopac in Wasen i.E. bindet die Löhne an den Euro.

## **Arbeitsgesetz so löchrig wie Emmentaler**

Mopac-Chef Rainer Füchslin macht ernst: Jetzt sind die Änderungskündigungen da. Stellen Sie sich vor: Sie arbeiten in der Schweiz, doch ihr Lohn ist an den Eurokurs gebunden. Fällt dieser unter Fr. 1.50, gibt es 2,5 Prozent weniger Lohn. Fällt er unter Fr. 1.45, sind es 5 Prozent. Fällt er unter Fr. 1.40, sind es 7,5 Prozent. Und beim Kurs von unter Fr. 1.35 werden Ihnen gar 10 Prozent des Lohns gestrichen.

Ein Albtraum. Bei der Verpackungsfirma Mopac in Wasen im Emmental wird er Realität. Mit Änderungskündigungen (Work berichtete) wälzt Chef Rainer Füchslin das Wechselkursrisiko auf die Angestellten ab.

### **Nicht unterschreiben**

Das ist legal. Denn in der Schweiz ist das Arbeitsgesetz so löchrig wie Emmentaler. Die Unia ruft die Angestellten dazu auf, den Vertragszusatz nicht zu unterzeichnen. Dann wird ihnen zwar gekündigt. Doch wenn viele der über 260 Beschäftigten nicht unterschreiben, muss Füchslin eine andere Lösung suchen: So viele Abgänge aufs Mal kann der Betrieb kaum verkraften.

Mit einem Versprechen presst Füchslin noch mehr aus dem Personal: Sollte der Gewinn Ende Jahr vor Abschreibung, Zinsen und Steuern 4 Millionen Franken übersteigen, wird der darüber liegende Betrag dafür verwendet, die Lohnkürzungen rückgängig zu machen.

Den fünf Beschäftigten, denen direkt aus wirtschaftlichen Gründen gekündigt wurde, nützt das nichts. Unter ihnen Franziska Hulliger, die im letzten Work ihre Situation schilderte. Die Kündigung empört sie, doch gleichzeitig ist sie froh, dass es jetzt beim RAV keine Einstelltage gibt. Bis zu anderthalb Monate lang hätte sie kein Arbeitslosengeld bekommen, wenn sie den neuen Vertrag nicht unterschrieben hätte. Mit Faksimile.

Matthias Preisser.

Work. Freitag, 4.3.2011.

Unia Region Bern > Mopac AG. Löhne. 4.3.2011.doc.